

Die Stadt braucht neuen, flexiblen Schulraum

Neben einem neuen Kindergarten und deutlich mehr Kapazitäten für die Tagesschule werden in der Schulanlage Schlossmatt Klassenräume benötigt, um die dringende Sanierung der in die Jahre gekommenen Bestandsbauten an die Hand nehmen zu können. Die bestehenden Klassen werden -nach Fertigstellung des Holzmodulbaus- Gebäude für Gebäude in den Neubau zügeln, so dass eine koordinierte Sanierung der Schulanlage erfolgen kann.

Der Stadtrat hat am 19. September 2022 dem Baukredit des Holzmodulbaus Schulhaus Schlossmatt zugestimmt. Am 12. März 2023 hat die Burgdorfer Bevölkerung mit Zweidrittelmehrheit für den Holzmodulbau gestimmt. Damit kann nun die Beauftragung an TU Blumer+Lehmann erfolgen, welcher den Zuschlag im öffentlichen Ausschreibungsverfahren erhalten hat. Dieser wird nun die Fertigung der Holzmodule planen und vorbereiten, damit die Schule im Frühling 2025 die Räume beziehen kann.

Nachhaltige und kreislauffähige Architektur als Forderung. Moderne Holzarchitektur aus Tradition.

Die Stadt Burgdorf hat mit der KlimaVision30 insgesamt 27 Teilziele definiert. Für das Bauen wurde dazu das Teilziel Nr. 15 festgelegt; die Stadt wird künftig ausschliesslich modularen Holzbau oder Gebäude als zirkuläre Hybride erstellen.

Mit dieser Festlegung berücksichtigt die Stadt nicht nur energetische und nachhaltige Aspekte. Mit den Gebäudetypologien wird auch grösster Wert auf die städtebauliche Einfügung der neuen Bauten in die bestehende Umgebung gelegt. Die flexiblen Nutzungskonzeptionen folgen einer klaren Raumstruktur, die Fassadengestaltung und Dachflächen sind sorgfältig auf die Nutzenden und die Umgebung abgestimmt. Die Fassaden mit den grossen, strukturierten Fensterflächen werden durch die harmonische Textur der geschlossenen Holzfassaden gebildet. Teilweise sind diese mit einem vertikalen transparenten Netz versehen, welche die Vegetation und Biodiversität/Artenvielfalt des Aussenraums unterstützt. Die Dachflächen werden mit Solarmodulen und einem Dachgarten für die Schüler ausgerüstet. Die Gebäude werden so mehrdimensional erlebbar und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Verdichtung nach Innen. Haushälterischer Umgang mit Ressourcen sowie überbauter Pausenraum im Erdgeschoss wird auf dem Dach kompensiert.

Holz als Baustoff gehört seit jeher zur Baukultur des Emmentals, insbesondere auch zu Burgdorf. Die weitläufigen und gut bewirtschaftbaren Waldflächen prägen nicht nur die Landschaft des Emmentals. Die Nutzung der nachwachsenden Ressourcen hat seit Jahrhunderten im Emmental Tradition. Inzwischen ist eine bedeutende Bauindustrie daraus entstanden, welche Arbeitsplätze für viele wichtige Fachkräfte entstehen liessen. Holz als Baustoff hat sich über Jahrhunderte im Emmental bei Wohnbauten, Bauernhäusern und auch Infrastrukturbauten immer bewährt. Der Typus des Emmentaler Bauernhauses und Wohnstocks prägen die Landschaft und viele Ortsbilder, doch auch die gedeckten Holzbrücken sind ikonische Elemente der Holzbaukultur im Emmental. Auch in der späteren Industriegeschichte wurden Holzbauten immer wieder gebaut. Insbesondere aus dieser Zeit stammt ein nationales Denkmal, das Chalet Schafroth, welches heute die Verwaltung des Freilichtmuseums Ballenberg beherbergt. Dieses Chalet wurde in Burgdorf aufgebaut und später nach Brienz gezügelt, dies quasi als Vorläufer der heutigen Holzmodulbauten der Stadt Burgdorf. Das beweist, dass die heutige Baukultur der Stadt bereits Wurzeln in ein früheres Jahrhundert hat. Und damit die Erfolgsgeschichte des Holzbaus des Emmentals weiter fortführt.

Der Holzmodulbau Schlossmatt stellt eine neue Generation des Schulraumbaus in Burgdorf dar und ist dabei eine konsequente Weiterentwicklung des im Sommer 2022 erstellten Kindergartens im Neuhofweg. Der Kindergarten wurde als Holzelementbau erstellt, d.h. Decken, Fassaden, Wände etc. wurden als fertige Elemente an die Baustelle geliefert und montiert. Beim Schulhaus Schlossmatt

werden Module -also ganze Raumzellen- industriell vorproduziert und auf der Baustelle zusammengefügt. Somit kann die reine Bauzeit stark verkürzt werden. Die neuen Gebäude bereiten den Weg in die Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel, so viel wie möglich der verwendeten Baustoffe -ohne grosse Anpassungen und Energieaufwand - weiter zu verwenden, sobald der ursprünglich vorgesehene Zweck des Gebäudes endet. Damit wird graue Energie gespart. Für den Holzmodulbau Schlossmatt bedeutet dies, dass nach erfolgter Sanierung aller Bestandsgebäude auf dem Areal geprüft wird, ob weiterhin der Bedarf für diesen Holzmodulbau besteht- falls nicht, können die Module demontiert und an einer anderen Baustelle weiterverwendet werden, oder wenn nicht mehr gebraucht auch verkauft werden. Da in Burgdorf in den kommenden Jahren viele Schulhäuser saniert werden müssen, kann mit den Holzmodulbauten die nötige Ausweichfläche für die benötigten Schulräume ermöglicht werden.

Mit der Holzbauweise des neuen Schulgebäudes werden überwiegend auch im Innenbereich natürliche Materialien zum Einsatz gebracht. Dies erfüllt mehrere Ziele wie ein gutes Raumklima, eine geringe CO₂-Emission, eine geringe Produktion grauer Energie, den auf das Minimum beschränkten Einsatz von fossilen Produkten etc. Mit der geplanten Verbundlüftung wird der Installationsaufwand reduziert, was Herstellungs- und Unterhaltskosten spart, dabei aber alle Vorteile einer geregelten Lüftungsanlage bietet. Darüber hinaus bietet die PV-Anlage auf dem dreigeschossigen Gebäudeteil die Möglichkeit, die Hälfte des Strombedarfs des gesamten Schulareals zu erzeugen.

Aus der Klimavision 30 werden im Schulhaus Schlossmatt folgende Haupt- und Teilziele erfüllt:

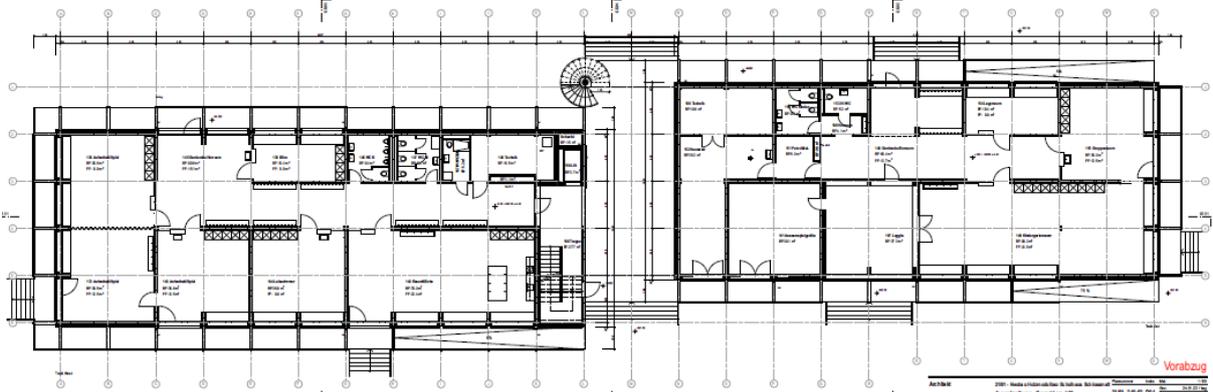
- 1 Erreichen der CO₂-Neutralität in der Verwaltung der Stadt Burgdorf bis 2030
- 1a Verzicht auf Heizöl bei städtischen Gebäuden bis 2030
- 2 Reduktion Gasverbrauch um 20 % bis 2030
- 4 Erzeugung der Elektrizität zu 100% aus erneuerbaren Rohstoffen (bereits erfüllt)
- 5 Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs um 20% (2020-2030)
- 7 Ausbau Gewinnung Solarstrom auf 30% bis 2030
- 15 Förderung von Neubauten und Umbauten in Holzbauweise und als Zirkuläre Hybride im Umfang von 30% bis 2030
- 16 Anteil von 30% nicht versiegelter Flächen bei neu erstellten Freiflächen bis 2030
- 27 Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Natur und Umwelt vom Menschen genutzt, gestaltet und verändert werden.

Schulhaus Schlossmatt

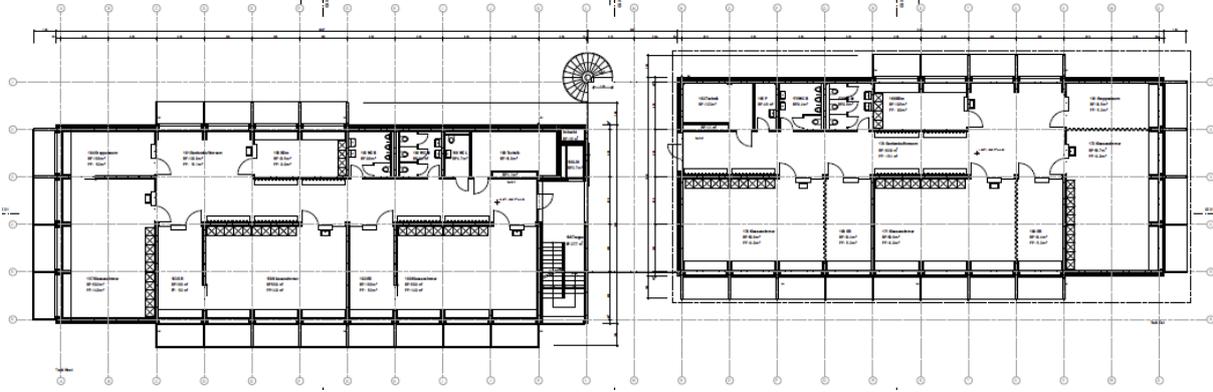
Situationsplan



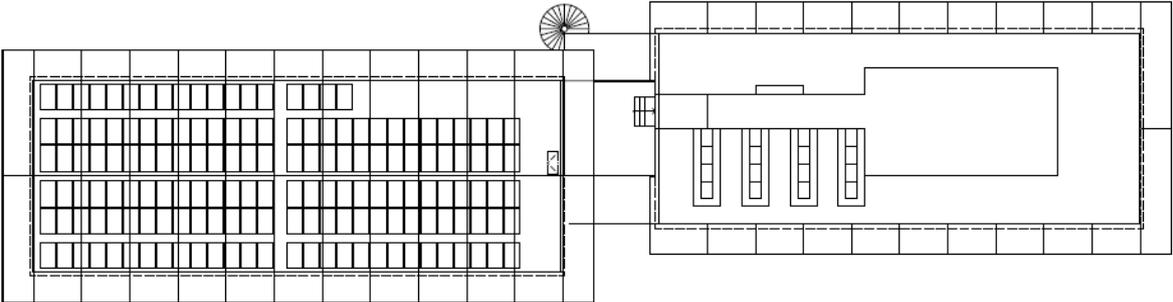
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoesse



Grundriss
Dachaufsicht PV-Anlage und Dachgarten



Visualisierung Aussenansicht



Visualisierung Innenansicht

